



## Inhalt:

- 2 Gerappt und gestaltet
- 3 Gebildet und aktiv
- 4 Gekämpft und gewonnen
- 5 Gebaut und gestrichen
- 6 Gepflanzt und gelernt
- 7 Gestaut und geschrieben
- 8 Gesucht und gefunden
- 9 Gesponsert und montiert
- 10 Gefeiert und gesungen
- 11 Gedacht und gedankt



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

das Jahr 2019 ist ein Jahr voller historischer Höhepunkte für das Diakoniewerk. Zahlreiche Einrichtungen wurden vor 15, 20 und 25 Jahren neu gegründet oder kamen in Trägerschaft des Diakoniewerkes. Völlig zu Recht wurden und werden diese Jubiläen in den jeweiligen Einrichtungen feierlich begangen. So gab es im Altenpflegeheim

Annastift in Sonneberg, das vor 20 Jahren eingeweiht wurde, einen Gottesdienst sowie Veranstaltungen für Mitarbeiter, Bewohner und deren Angehörige.

Auch die Farbleckse aus der gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Hildburghausen feierten zwei Jahrzehnte Zugehörigkeit zum Diakoniewerk, während in der integrativen Kita „Arche Noah“ in Oberlind der 15. Geburtstag richtig groß im Sommer gefeiert wird. Auf ein Vierteljahrhundert Diakonie-Trägerschaft blickten die Mitarbeiter und Kinder des Kindergartens „Hänäschdaffer Bimmelbah“ gemeinsam mit vielen Gästen im Kulturhaus zurück. Die Wefa in Hildburghausen feiert in diesem Jahr gleich ein doppeltes Jubiläum: ihr 20-jähriges Bestehen und zehn Jahre Arbeit für Menschen mit Behinderung im Neubau auf dem Roten Hügel. Mit vielen attraktiven Angeboten zum Mitmachen sowie Werkstattführungen werden die beiden Geburtstage passend begangen.

Ebenfalls Geburtstag feiern die beiden Tafeln, die in Trägerschaft des Diakoniewerkes stehen. Sie wurden sowohl in Sonneberg als auch in Hildburghausen vor zehn Jahren gegründet und kümmern sich nach wie vor hingebungsvoll und mit tatkräftiger Unterstützung vieler Ehrenamtlicher um die Versorgung von Bedürftigen.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei Ihnen allen für Ihre Arbeit, Ihr tägliches Engagement in den jeweiligen Einrichtungen herzlich bedanken, für Ihren oftmals selbstlosen Einsatz für all jene, die Unterstützung und Hilfe brauchen – und sei es auch nur ein gutes Wort zur rechten Zeit –, für all jene, die sich an Sie wenden, wenn sie nicht mehr weiterwissen, für Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten, die Sie tagtäglich an Ihrem Arbeitsplatz mit einbringen, um das Leben zum Gelingen zu bringen.

*Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.*  
Psalm 145,8

Ihr  
Klaus Stark  
Geschäftsführender Vorstand

## Ausblick

**Freitag, 14. Juni, 14.30 Uhr:**  
Sommerfest, Kita Köppelsdorf

**Samstag, 15. Juni, 15 Uhr:**  
Sommerfest, Kita Seltendorf

**Sonntag, 16. Juni, 14 Uhr:**  
Sommerfest, Kita Rieth

**Freitag, 21. Juni, 14.30 Uhr:**  
Sommerfest, Kita Hönbach

**Samstag, 22. Juni, 14.30 Uhr:**  
Sommerfest, Kita Schalkau

**Sonntag, 23. Juni, 15 Uhr:**  
Sommerfest, Kita Harras

**Samstag, 29. Juni, 15 Uhr:**  
Sommerfest, Kita Eisfeld

## Impressum

Diakoniewerk der  
Superintendenturen Sonneberg und  
Hildburghausen/Eisfeld e. V.  
Köppelsdorfer Straße 157  
96515 Sonneberg  
Redaktion: Daniela Löffler  
Kontakt:  
d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de

## Projekte-Regen im Lichtblick

Sonneberg/Steinach – Die Mitarbeiter des „Lichtblick“, dem Zentrum für Jugendsozialarbeit in Trägerschaft des Diakoniewerkes, organisierten unter Leitung von Katrin Boller insgesamt vier Großprojekte für die Schüler der Cuno-Hoffmeister-Regelschule, der Nordschule Steinach sowie dem Förderzentrum im Wolkenrasen.

Kreativität mal freien Lauf lassen, war das Hauptziel dieses Projektes. Schüler sowie Lehrer durften gleichermaßen an einem Graffiti-Workshop unter Leitung von Oliver Keiner teilnehmen und hatten die Chance, zusammen erste Ideen für eine neue Schulgestaltung zu sammeln. Ganz getreu dem Projekt-Titel „Cuno hebt ab!“ wurden kleine Kunstwerke zum Thema Weltall und Planeten gestaltet, welche in Zukunft das Schulhaus schmücken sollen. Eine tolle Erfahrung für alle jugendlichen Teilnehmer, da sie zum ersten Mal eine gemeinsame Aktion mit ihren Lehrern auf Augenhöhe durchführen konnten. Eine Vertiefung dieses Projektes ist für das kommende Schuljahr geplant.

Zeitgleich reiste Daniel Schneider von der Rapschool NRW mit seinem Ton- und Technik-Equipment an. Er begann mit der Produktion einer schuleigenen Hymne im Rap-Stil zusammen mit zwölf interessierten Jugendlichen der Cuno. Es wurde getextet, gereimt und auf den passenden Beat gerappt. Dann wurde alles in seinem mobilen Tonstudio aufgenommen, und es ging ans Videodrehen. Denn auch ein eigens produziertes Musikvideo wird es zu der jeweiligen Schulhymne geben. Die Schüler waren begeistert bei der Sache und übernahmen kurzerhand selbst Regie, Maske und Setting. Nach kurzer Zeit präsentierten sie bereits als eingespieltes Team und konnten so die einzelnen Strophen und auch die Hooks (gemeinsame

Den Anfang machte die Cuno-Hoffmeister-Schule. Hier wurden parallel gleich zwei künstlerische Projekte abgeliefert. „Die Cuno hebt ab! Auf bunter Mission“ war der Titel des ersten Projektes, welches im „CuCuCo-Netzwerk“ (zwischen „Lichtblick“ und dem „Respektcoach“ der Schule) seinen Ursprung hatte. Gemeinsam etwas bewegen, gemeinsam etwas gestalten, eigene Ideen verwirklichen und seiner

Refrains) abdrehen. In das Musikvideo wurden auch die Teilnehmer des Graffiti-Workshops mit einbezogen, und es waren sogar Luftaufnahmen der Schule mittels einer Drohne möglich. Wir dürfen sehr gespannt auf das fertige Ergebnis sein! Einen Tag später hieß es dann zum zweiten Mal in Folge „Wir rappen das Ding“, und „Lichtblick“ traf gemeinsam mit Daniel Schneider an der Nordschule in Steinach ein. Auch hier wurde eine individuell erstellte Schulhymne eingespielt und ein Musikvideo gedreht. Die Steinacher Schüler offenbarten ihr ganzes rhythmische Talent und waren mit viel Motivation und Einfallsreichtum bei der Sache. Leider spielte an diesem Tag das Wetter nicht mit, und so konnten bedauerlicher Weise keine Drohnenaufnahmen gemacht werden. Der Stimmung unter den Teilnehmern tat dies jedoch keinen Abbruch und sie schafften es sogar, ihre Schulleiterin Petra Heppner mit ins Rap-Video zu integrieren! Ein Erfolg auf ganzer Linie, und auch hier dürfen wir uns auf das fertige Ergebnis freuen.

Am dritten Tag startete Rapschool dann gemeinsam mit Lichtblick zum vorerst letzten Rap-Projekt am Förderzentrum im Wolkenrasen. Ziel war erneut die Produktion einer Schulhymne inklusive Musikvideodreh. Auch hier wurden hochmotivierte und begeisterte Schülern angetroffen, die mit großer Spannung und Vorfreude auf diesen Tag gewartet hatten. Was für unentdeckte Talente im Förderzentrum schlummern, wurde bereits beim Aufnehmen des Raps



im mobilen Tonstudio sichtbar und bestätigte sich letztendlich noch einmal beim Videodreh. Da war der eine oder andere „Rohdiamant“ zu finden, und Daniel Schneider appellierte an die Jugendlichen, ihr Können weiter auszubauen und ihre Talente zu fördern. Auch hier darf man auf die fertige Produktion gespannt sein, welche erstmalig bei der 100-Jahr-Feier der Schule zu sehen sein wird. Abschließend kann man von einer rundum gelungenen Projektwoche sprechen, welche den Beteiligten sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Und auch die fertigen Schulhymnen werden hoffentlich noch lange als Erkennungsmerkmal der jeweiligen Schulen dienen.

Die Mitarbeiter des „Lichtblick“ bedanken sich bei Graffiti-Artist Oliver Keiner für seine erneute sehr gute professionelle Arbeit und sein Engagement bei diesem Projekt; Daniel Schneider von der Rapschool NRW für das Durchhaltevermögen und die Leidenschaft bei seinen Projekten und natürlich auch für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit und Kooperation; bei den Schulleiterinnen Steffi Köthe (Cuno-Hoffmeister-Regelschule), Petra Heppner (Nordschule Steinach) sowie Heike Funke (Förderzentrum); bei den jeweiligen Schulsozialarbeiterinnen Sabine Rauscher, Anne Mehlig sowie Christine Diez sowie bei den beteiligten Lehrern Frau Bischof, Frau Höfner und Frau Brehm.

Die Durchführung dieser Projekte war nur durch die Finanzierung über die örtliche Jugendförderung des Landkreises Sonneberg sowie über die großzügigen Spenden der VR-Bank Coburg und der „Alternative 54“ (Die Linke-Fraktion Sonneberg) möglich. Vielen Dank hierfür an alle Verantwortlichen.

*Sozialarbeiterin Katrin Boller, „Lichtblick“ –  
Zentrum für Jugendsozialarbeit des  
Diakoniewerkes Sonneberg-  
Hildburghausen/Eisfeld.*



mittels einer PowerPoint-Präsentation unser ThEKiZ und dessen Inhalte durch Einrichtungsleiterin Kerstin Wappler nähergebracht.

Der Donnerstag war der kreative Tag der Woche, welcher mit dem Besuch von Tina Sorns begleitet wurde. Sie stellte am Vormittag mit den Kindern tolle „Seifenbomben“ her. Diese konnten am Nachmittag zusammen mit ihr und interessierten Eltern vervielfältigt werden. Zudem füllten die Kinder kleine selbstgenähte Säckchen mit Lavendelblüten, welche am Abend hoffentlich die erwünschte Wirkung brachten.

Am Freitag hatte die Bildungswoche ihren Höhepunkt. Tina Sorns führte mit allen Interessenten trotz des herrschenden

### Offene Türen in der Köppelsdorfer Kinderwelt

Über die diesjährige Bildungs- und Aktivwoche in der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“:

Ende April wurden wieder die Türen der integrativen Kindertagesstätte und Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) „Köppelsdorfer Kinderwelt“ für die alljährliche Bildungswoche geöffnet. Los ging es mit einem Sportfest, welches unter dem Thema

Regens eine ortsnahe Kräuterwanderung durch. Dabei wurden viele verschiedene Pflanzen gesammelt, welche im Anschluss zu tollen Köstlichkeiten verarbeitet wurden. So entstanden eine leckere Suppe, toller Quark und eine schmackhafte Limonade. Gleichzeitig rundeten selbstgebratene Bratwürste den tollen Nachmittag ab. Trotz des andauernden, aber auch wichtigen Regens, erhielt diese Bildungswoche

„Wir sind fit – Sport mit Kindern“ stand. Dabei wurde die Einrichtung in sieben verschiedene Kontinente eingeteilt, welche unterschiedliche Herausforderungen mit sich brachten. Da kamen nicht nur die kleinen ganz schön ins Schwitzen. Nachdem alle diesen sportlichen Start verkrafteten, konnten Besucher am nächsten Tag die pädagogische Arbeit der Erzieher beobachten und sich ein Stück mit der Montessori-Pädagogik vertraut machen. Des Weiteren wurden

somit einen gebührenden Abschluss. An dieser Stelle vielen Dank für die Unterstützung durch das Team der Köppelsdorfer Kinderwelt, Tina Sorns und den engagierten Eltern. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Bildungswoche 2020.

*Erzieherin Jasmin Wendel im Auftrag der integrativen Kita und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“.*

### Verabschiedung im kleinen Kreis

Sonneberg – Im Rahmen einer Zusammenkunft im Altenpflegeheim Annastift haben sich Klaus Stark sowie die Kollegen aus der SPFH und des ABW von Bianca Wagner verabschiedet. Als Bereichsleitung für ambulante Hilfen gestaltete sie ihren Bereich vier Jahre

lang von Grund auf neu und prägte dessen Struktur nachhaltig in beiden Landkreisen. Zu ihrem Bereich gehörte ebenfalls die Verantwortung für die Umarmungen sowie den Frauenschutz. Klaus Stark bedankte sich bei Bianca Wagner für ihre Arbeit und ihr Engagement.



Osternestchen. Manch einer musste sich schon ganz schön anstrengen, denn so ein Reiterhof bietet sehr viele Versteckmöglichkeiten. Doch letztendlich fand jedes Kind seine Osterüberraschung. Nach einer kleinen Stärkung mussten wir aber auch schon wieder zurück. Dieser tolle Vormittag verging

Über einen **abenteuerlichen Vormittag** in der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Gut gelaunt und ganz aufgeregt vor Freude starteten die Käfer- und Mäusekinder mit ihren Erzieherinnen gleich nach dem Frühstück zu einem Ausflug in den Pferdestall. Dort wurden wir von den Ponys Sunny und Polly erwartet. Mit Hilfe von Amanda, Kristina, Michael und Bennet durfte

wie im Fluge, und wir werden noch oft an dieses erlebnisreiche Abenteuer zurückdenken. Liebe Amanda und Kristina, lieber Michael und Bennet, vielen Dank, dass ihr uns diesen super Vormittag

jedes Kind auf den beiden Ponys über den Reitplatz reiten. Das war vielleicht ein Spaß.

Nachdem wir uns von Sunny und Polly verabschiedet hatten, wartete schon die nächste Überraschung auf uns. Der Osterhase war nämlich da und hatte rings um den Stall Osternester versteckt. Jetzt ging die Suche los. Hinter Strohhallen, in den Pferdeboxen, in Futtereimern – überall fanden wir unsere

ermöglicht habt.

*Die Kinder der Käfer- und Mäusegruppe mit ihren Erzieherinnen Diana, Nicola und Silvia aus der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld.*

### **Hart umkämpfter Sieg**

Eisfeld – Vor kurzem haben die Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit des Diakoniewerkes im Landkreis Hildburghausen gemeinsam mit den Verantwortlichen der Jugendinitiative Harras das erste Freizeit-Fußballturnier in der Eisfelder Sporthalle organisiert. Sieben Mannschaften hatten sich im Vorfeld angemeldet. Nach einer spannenden und

Turnier austragen, haben sich ebenfalls am Spielverlauf beteiligt. Somit konnten die Herren vom Bunker Gewinner der Herzen werden und belegten den letzten Platz. Die Jugendinitiative Harras schaffte es hingegen bis ins Halbfinale und holte sich einen mehr als verdienten vierten Platz.

Somit war das erste Freizeit-Fußballturnier eine runde Sache. In den Pausen gab es Tanzeinlagen von den Kleinen unter Anleitung und Betreuung von „Manus Dance-Studio“. Josef Höhn sprang einmal mehr kurzfristig als Moderator ein und sorgte mit seiner lustigen Art und Weise für einige Lacher. Manuel Kunze

abwechslungsreichen Vorrunde standen sich letztendlich „Ajaks Dauerstramm“ und die „5 lustigen 6“ im Finale gegenüber. Ein torreiches Finale und umstrittene Zweikämpfe dominierten das Endspiel. Schließlich konnte sich in letzter Minute das Team der „5 lustigen 6“ mit 4:3 durchsetzen. Die Jugendinitiative sowie die Herren des Jugendclubs „Bunkers“, welche das

übernahm im kompletten Spielverlauf die Spielleitung, wobei er durch seine Fachkompetenzen und als Mitglied des Eisfelder Sportvereins sowohl die Spiele als auch die Zeit immer gut im Blick hatte. Auch zwei erfahrene Schiedsrichter beteiligten sich am Spielverlauf. Unser Dank gilt den beiden Referees Silvan Meinunger und Sebastian Hoksch, die ihre Sache souverän gemeistert haben. Bedanken wollen wir uns auch beim Getränkehandel Achtenhagen für die erstklassige Versorgung, bei der



Schlossgaststätte Harras für die Bereitstellung der Verpflegung, bei Reifen-Kieser für das Sponsoring sowie bei allen Eltern, die uns mit leckerem Kuchen den Tag versüßt haben. Und natürlich einen großen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, Teilnehmer und Besucher unseres ersten Freizeit-Fußballturniers.

*Die Verantwortlichen der Jugendinitiative GSF Harras sowie die Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit des Diakoniewerkes im Landkreis Hildburghausen.*



den Bäumen. Das war lustig anzusehen, wie die Rehe sich das mit anschauten und es fröhlich nachahmten und um die Wette sprangen. Ein stolzer Pfau präsentierte sich ebenfalls und lockte uns alle an, um ihn anzusehen. Er schlug sein großes weißes Federkleid auf und drehte sich in jede Richtung, um bewundert zu werden. Zum Abschluss gab es für alle ein leckeres Eis nach Wahl aus dem Stadtcafé. Satt und

Über einen **Ausflug der Wirbelwinde** aus der gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Schalkau:

Vor kurzem war es endlich soweit: Pünktlich und mit vollgepacktem Rucksack sind wir mit dem Zug nach Sonneberg gefahren. Gleich darauf wartete der Bus nach Neufang schon auf uns. Im Tiergarten angekommen, kam uns erst mal ein frostiger Wind

zufrieden, mit viel Eindrücken und Erlebnissen stiegen wir wieder in den Zug und fuhren nach Hause. Wir danken dem Tiergehege Sonneberg für den schönen Besuch und freuen uns darüber, dass die Tiere in Neufang so ein schönes Zuhause haben. Wir werden euch auch in diesem Herbst wieder fleißig unser

entgegen.

Nach einer kleinen Rast am nahe gelegenen Spielplatz, wanderten wir aufgeregt zum Tiergehege. Welche Tiere werden wir wohl sehen? Voller Freude konnten wir am Eingangszaun schon den weißen Hirsch aus der Zeitung entdecken. Nach kurzer Bekanntschaft mit Josef hopsten auf der Nachbarseite die Kängurus von einer Ecke zur anderen und versteckten sich spielerisch hinter

Fallobst aus unserem Garten zur Verfügung stellen.

*Erzieherin Kristina Hartmann im Namen der Küken und Hasen aus der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau.*

### **Traditionell FAMOS**

Sonneberg – Auch in diesem Jahr haben sich das Diakoniewerk und seine Tochtergesellschaft Diakonische Soziale Dienste gGmbH auf der Fachkräfte- und Ausbildungsmesse Famos in der Eishalle in Sonneberg präsentiert. Gezielt kamen die Interessenten auf den Stand zu, stellten Fragen rund ums Thema Altenpflege und

die dazugehörige Ausbildung. Aber auch für andere Berufsbilder im Diakoniewerk interessierten sich die Besucher. Aussagekräftige Antworten fanden sie bei Daniela Löffler (Dakoniewerk) und Petra Dobenecker (DSD). Zudem informierten sie über die zahlreichen weiteren Angebote und Einrichtungen des sozialen Trägers in den Landkreisen Sonneberg und Hildburghausen.

### Frühjahrsputz rund um die „Ummerstädter Rappelkiste“ oder wie der Ummerstädter Kirmesbaum zu seiner neuen Bestimmung kam

Wenn es wieder „nauswärts“ geht, überkommt viele von uns das Gefühl, alles schön machen zu wollen für den nahenden Frühling und das kommende Jahr. So erging es auch unzähligen fleißigen Helfern, die tatkräftig mit anpackten, den Ummerstädter Kindergarten des Diakoniewerkes aufpolierten und fit für das neue Jahr machten.

So war die Firma Piepenbrock GmbH & Co. KG Osnabrück schon seit den späten Wintermonaten damit beschäftigt, die Wege rund um den Kindergarten zu erneuern. Die alten Sand- und Kieswege gehören seither der Vergangenheit an und wurden durch Pflasterwege ersetzt, auf denen die Rutschautos, Traktoren und sonstigen Rollfahrzeuge der Kinder jetzt besonders schnell vorwärtskommen und seitdem sogar kleine Wettfahrten veranstaltet werden können. Für die schnelle Umsetzung sei hier neben dem besonderen Engagement der Mitarbeiter der Firma Piepenbrock auch der Stadt Ummerstadt gedankt.

Im Zuge dieser Wegerneuerungsmaßnahme versetzten die Hausmeister der Diakonie Sonneberg im hinteren Eingangsbereich den Zugangszaun ein Stück in Richtung Nebengebäude, so dass mit nur geringem Aufwand ein neuer kindgerechter handwerklicher Bereich geschaffen werden konnte, der den Kindern nun viel Platz für neue Spielmöglichkeiten bietet. Der Weg zwischen dem eigentlichen Kindergartengebäude und dem Nebengebäude wurde bei einem Arbeitseinsatz durch engagierte Papas in Muskelkraft mit Schottersteinen und Muttererde aufgefüllt und angesät. Im Zentrum dieses Areals verlegte man Fliesen und eine von der Firma ROS GmbH & Co. KG gesponserte, mit Schraubstöcken versehene Kinderwerkbank wurde aufgestellt. Außerdem übergab die Firma ROS den Kindern eine große Werkzeugkiste mit allen erdenklichen Gerätschaften, welche man als kleiner Handwerker unbedingt benötigt. Vielen Dank für die Realisierung dieses Projektes! In Kürze wird diese Fläche von der Zimmerei Steve Greußlich aus Lindenau überdacht und bietet somit auch bei schlechterem Wetter tolle Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder. Gedankt sei an dieser Stelle ebenfalls dem Diakoniewerk für die Genehmigung sowie der Stadt Ummerstadt und dem engagierten Stadtmitarbeiter Tino Leutheuser für die Mithilfe, ebenso wie dem Förderverein des Kindergartens. Damit aber noch nicht genug! In einer wirklich grandiosen Aktion bekam der Kindergartenwald in der letzten Aprilwoche ein neues Gesicht. Im Rahmen einer äußerst sonnigen Themenwoche „Wald“ besuchte die Firma ROS GmbH & Co. KG die Kindergartenkinder in „ihrem Wald“ und schaffte dort mit zwölf fleißigen Mitarbeitern aus den Werken Coburg und Ummerstadt drei Sitzbänke und einen großen Tisch aus Holzpaletten. Die Kinder der Ummerstädter Rappelkiste verbringen bei passenden Witterungsverhältnissen die Freitagvormittage im Kindergartenwald oberhalb des Sportplatzes. Bisher mussten die Frühstücksbrote aber auf kleinen mitgebrachten Sitzkissen auf dem Boden verspeist werden. Nun hat die Firma ROS durch ein ganz besonderes gesellschaftliches Engagement eine gemütliche Atmosphäre geschaffen, in der auch angreifende Ameisen keine Chance mehr haben. Gemeinsam mit den Kindern wurde gehämmert, geklopft, gebohrt, geschraubt und vor allem viel gelacht. Sogar an eine Hakenleiste zur Aufhängung der Rucksäcke war gedacht. Vielen Dank!

Damit dieser neu geschaffene Wohlfühlort unter freiem Himmel auch recht langen Bestand hat und nicht von umherlaufenden Wiederkäuern beschädigt wird, wurden die Sitzgruppen umzäunt. Die Stadt Ummerstadt spendete hierfür die Zaunpfosten und der Förderverein der Ummerstädter Rappelkiste e. V. finanzierte die Zaunbretter. Auch hierfür sei gedankt. Weiterhin danken wir besonders den Familien Brückner und Vetter aus Ummerstadt sowie der Stadt Ummerstadt für die freundliche und nicht selbstverständliche befristete Überlassung der Grundstücke für diesen Zweck, dem Förster Jens Freiberger und Andreas Hartung Forstdienstleistungen für die Mithilfe bei der Planung des Projektes. Auch sei dem TSV 1868 Ummerstadt e. V. für die Erlaubnis, das Sportplatzgelände und die Sanitäranlagen während der Waldwoche nutzen zu dürfen, gedankt sowie dem Gasthaus Bertl für die Versorgung mit Leckereien, denn frische Luft und Bewegung machen ja bekanntlich hungrig. Aber auch das war noch nicht genug! Denn nicht nur der Kindergartenwald wurde in den vergangenen Tagen aufgewertet, auch der Vorgarten des Kindergarten geländes erhielt zwei neue Sitzgelegenheiten nebst Tischen. Hierbei erlebte ein ganz besonders wertvolles Objekt buchstäblich seinen zweiten Frühling – der Ummerstädter Kirmesbaum. Seit der Feierlichkeit im vergangenen Jahr sicher bei der Familie Kirst in Bad Colberg verwahrt, machte sich Ron Haberkorn aus Bad Colberg daran, das gute Stück als Sitzgelegenheit umzuarbeiten. Wir bedanken uns bei der Familie Kirst für die freundliche Zurverfügungstellung des Baumes, bei dem fleißigen Schreiner für die gelungene und schnelle Umsetzung und dem Förderverein des Kindergartens für die Beschaffung der Kleinteile und die geplante Anschaffung eines Sonnensegels. Aber auch damit noch nicht genug! Die Firma Dominik Zylla schuf in den vergangenen Tagen etwas, was vielleicht nicht nur Kinderaugen besonders aufleuchten lässt. Der Kindergarten spielplatz erhielt eine einzigartige kindersichere Matschanlage, bei der bestimmt keine Matschhose trocken bleibt. Die Ummerstädter Waschmaschinen stellen sich jetzt schon einmal auf Extraschichten ein. Da sich die Kosten hierfür auf rund 4.000 Euro belaufen, konnte dieses Projekt nur dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch den Förderverein des Kindergartens und weiterer Geldspenden durch den Partnerbetrieb des Kindergartens, der Firma UPR Plastik-Recycling GmbH Ummerstadt, der Firma Mathias Schmidt Ofenvision Westhausen sowie der Familien Alexander Gudjons, Holger Stöcklein und Mike Mausolf realisiert werden. Fünf tolle Projekte, die ohne die fleißige Unterstützung so vieler helfender Hände nicht hätten umgesetzt werden können. Die Kinder der Ummerstädter Rappelkiste bedanken sich recht herzlich für die Hilfe aller Mitwirkenden, sei es im Großen oder aber auch nur im Kleinen. Besonders aber für das persönliche Engagement der Eltern im Förderverein Ummerstädter Rappelkiste e. V., ohne den die vielen Ideen nicht zustande kämen und auch nicht umgesetzt werden könnten. Der sich in der Mitgliederversammlung des Vereins am 12. Februar 2019 neu formierte Vorstand freut sich ganz besonders darüber, dass alle Eltern der aktuellen Kindergartenkinder dem Verein angehören und sich hierin engagieren. Vielleicht möchte aber auch noch der ein oder andere Ummerstädter Bürger, der sich gerne an seine Kindergartenzeit zurückerinnert, oder manches ansässige Unternehmen unsere Arbeit zukünftig unterstützen. Bei Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne unter der Telefonnummer 03871/390088 zur Verfügung und sagen bereits jetzt vielen Dank für Ihr Interesse.

*Melanie Mehrländer, 1. Vorsitzende des  
Fördervereins Ummerstädter Rappelkiste*



### Fröbelkids pflanzen Bäumchen

Haselbach – Bereits zum dritten Mal haben sich die Kinder der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach im Rahmen ihres Wald-Projektes auf den steilen Weg zur Bocksebene gemacht, um sich dort mit Revierförster Michael Matthäi zu treffen. Zur Unterstützung brachte er seinen Kollegen, den Waldarbeiter Georg Wiegand mit. Auf dem umfangreichen Programm stand dieses Mal der Waldboden mit den Baumwurzeln und das Pflanzen von Bäumen. Die Kleinsten durften uns auch begleiten, denn sie wurden im neuen Spatzen Taxi gefahren- einem neuen motorisierten Kinderwagen mit sechs Sitzen. Sehnsüchtig blickten die Großen auf das Taxi und sie sagten: „Wir wollen auch nochmal klein sein und im Taxi gefahren werden“. Ihr neues Fahrzeug verdanken die Kinder den vielen Spenden, die bei

vergangenen Kindergartenfesten eingegangen sind, und der Spende aus dem Benefizkonzert mit Heinz-Rudolf Kunze. Das Zubehör in Form eines Regen- und Sonnenschutzes spendierten uns Chris Schönefeld und Sabine Leipold. Vielen herzlichen Dank dafür!

An unserem Waldplatz an der Bocksebene erwartete uns der Revierförster Michael Matthäi mit seinem Kollegen und Waldarbeiter des Forstamtes Sonneberg Georg Wiegand. Die Kinder wurden in zwei Gruppen geteilt, und alle durften in Kleingruppen tätig sein oder ihre Fragen stellen. Die jüngeren Kinder kletterten auf den Berghang. Beladen mit einem Eimer, in dem für jedes Kind ein kleines Bäumchen zum Einpflanzen verstaubt war, sowie mit Schaufeln für die Kinder und einer Arbeitshacke ging es los. Das war gar nicht so einfach, denn der Berg war sehr steil, und mit kurzen Beinen ist das Klettern mühsam. Aber alle Kinder der Mäusegruppe und die größeren Kinder der Spatzen haben es geschafft. Unermüdlich hat Georg mit der Arbeitshacke Löcher in den Waldboden gegraben und gemeinsam mit jedem einzelnen Kind einen Baum gepflanzt. Nachdem das Bäumchen eingesetzt war, durften die Kinder die Vertiefung mit Erde füllen und diese fest antreten. Zum Schluss wurde um einige Bäume eine Hülse angebracht, die sie vor

Tieren schützen soll.

Unterdessen haben die großen Fröbelkids mit unserem Revierförster Michael verschiedene Wurzeln betrachtet und dabei einiges herausgefunden: Wurzeln von Fichten wachsen flach unter der Erde, Buchen dagegen haben Wurzeln, die bis tief in die Erde reichen. Es gibt verschiedene Sorten von Moos, und die Zapfen der Nadelbäume sehen unterschiedlich aus. Sogar ein paar Pilze fanden sich am Wegesrand – Anschauungsmaterial aus Kunststoff, um den Kindern zu zeigen, welche giftig sind und welche nicht. Mit viel Geduld hat er alles erklärt und die verschiedensten Fragen beantwortet.

Der Wind blies uns an diesem Tag kräftig und eisig um die Ohren, aber wie sagt man so schön: „Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Kleidung.“ Wir hatten jedenfalls wieder einen tollen Vormittag im Wald und möchten uns bei Michael Matthäi und Georg Wiegand ganz herzlich bedanken. Schon jetzt freuen wir uns auf unseren nächsten Wald-Tag Anfang Mai. Dann werden die heimischen Waldvögel ganz genau unter die Lupe genommen. Das ist sehr wichtig für uns, denn zu unserem diesjährigen Kindergartenfest Mitte Mai möchten wir die „Vogelhochzeit“ aufführen.

*Eure Fröbelkids und das gesamte Team der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach.*

Über das diesjährige **Osterfest** in der integrativen Kindertagesstätte und Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) „Köppelsdorfer Kinderwelt“:

Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christen. Dann feiern wir die Auferstehung Jesu. Was an Ostern passiert ist, erklärten in den vergangenen Tagen die bunte Gruppe und die Kinder der Villa der integrativen Kindertagesstätte und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“ auf anschauliche und eindrucksvolle Art und Weise. Die bunte Gruppe zeigte in ihrer kleinen Andacht den Einzug in Jerusalem, das Abendmahl Jesu mit seinen zwölf Freunden und den Garten Gethsemane. Die Darstellung der Geschichte der Kreuzigung nahm sich die Villa zur Aufgabe. Auf eindrucksvolle Art

wurde die Geschichte mit Naturmaterial gestaltet und die Kinder durch passende Lieder zum Mitmachen angeregt. Als Wegbegleiter für die Osterzeit wurde der von der bunten Gruppe liebevoll gestaltete Stein auch in die Andacht der Villa mit einbezogen. Die Kinder durften den mit dem Kreuz verzierten Stein auf den vorbereiteten steinigen Weg symbolisch niederlegen, den Jesus gehen musste. Nun wissen wir, was wir an Ostern feiern und



finden in den nächsten Tagen noch heraus: was gestorben ist, kann wieder auferstehen. Abschließend wünschen wir ein gesegnetes und frohes Osterfest.

*Erzieherin Jasmin Wendel im Auftrag der integrativen Kindertagesstätte und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“.*



Über das diesjährige **Sommerfest** in der Kindertagesstätte „Pustblume“ in Westhausen:

Unser Sommerfest stand ganz unter dem Motto „Ich bin ein Dorfkind“. Die Kinder stellten bei sonnigem Wetter jüngst verschiedene Persönlichkeiten des Ortes Westhausen nach. So recherchierten eine Reporterin mit ihrem Kameramann vom MDR, besuchten den Bürgermeister auf seiner Farm, den Kfz-Meister, die Wirtin, die Verkäuferin, den Pfarrer, die Fußballer auf ihrem neuen Platz und die Feuerwehr.

Bei den vielen anwesenden Dorfbewohnern fand das Programm großen Anklang.

Nach dem Abschlusstanz der Kinder zu dem Lied „Ich bin ein

Dorfkind“ von den Dorffrockern entspannten sich die Gäste bei Kaffee, Kuchen, leckeres vom Grill und die Kinder tobten sich auf der Hüpfburg aus, spritzten bei der Feuerwehr mit dem Schlauch, bastelten und wurden geschminkt.

Es war ein wunderschöner Nachmittag, und darum sei allen fleißigen Helfern herzlich Danke gesagt.

*Die Kinder und das gesamte Kita-Team der Kindertagesstätte „Pustblume“ in Westhausen.*

### **Gemeinsame Sache**

Harras – Einen gemeinsamen Tag haben jüngst die Vorschulkinder der Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Harras und die Vorschulkinder des AWO-Kindergartens „Kleine Weltentdecker“ aus Eisfeld verbracht. Sie alle behandeln derzeit das Projektthema „Buchstaben- und Zahlenland“ und sind schon beim Buchstaben K angekommen – K wie in Kindergarten. Und so kamen sie und ihre Erzieherinnen Silva Kühnhold (Diakonie), Susann und Jana (beide AWO) auf die Idee, sich einmal einen anderen Kindergarten aus der Nähe anzuschauen.

Mit dem Zug kamen die Eisfelder Vorschulkinder in Harras an, wo

sie von ihren „Kollegen“ bereits voller Vorfreude erwartet und mit einem tollen Singspiel empfangen wurden. Die Kinder schlossen sofort Freundschaften und scheuten sich nicht vor der Begegnung mit ihren künftigen Klassenkameraden zu begegnen.

Nach einer kleinen Erfrischung für alle Kinder ging es mit einer kleinen Führung durch das Zwergenhaus weiter im Programm. Aufgeregt und voller Freude präsentierten die Harraser Vorschulkinder ihren Kindergarten und erklärten, welche Gruppe welchen Namen trägt, wie viele Kinder in der jeweiligen Gruppe sind



und welches Spielzeug sich hier findet, das sie dann alle auch gleich gemeinsam ausprobierten. Krönender Abschluss des tollen Tages war der Besuch des neu gebauten öffentlichen Spielplatzes in Harras. Hier tobten sich alle noch einmal gründlich gemeinsam aus, bevor sie sich voneinander verabschiedeten und die Eisfelder Kinder mit ihren Erziehern wieder mit dem Zug zurückfuhren.

### **Eingangsbereich erstrahlt im neuen Glanz**

Die Riether Kirchbergspatzen, Mitarbeiter und Eltern freuen sich über die Neugestaltung des Eingangsbereichs ihres Kindergartens. Durch die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen in den letzten Jahren war es notwendig, auch diesen Bereich umzugestalten, und so ziert nun ein weiteres Bild von Manuela Schüller („Kunst und Design“) sowie die Textgestaltung von Michael Wendt den Flur.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei Manuela und Michael, bei der Firma Novus für die Bereitstellung der Schriftplatte und bei unserem Hausmeister Jens Müller für die rasche Anbringung bedanken!

*Brigitte Chilian, Leiterin der Kindertagesstätte „Kirchbergspatzen“ in Rieth.*





## Emotionen pur

Sonneberg – Im Rahmen der Reihe „Zuhören und Anpacken – Meißner im Praktikum“ hat die Landtagsabgeordnete Beate Meißner vor kurzem ihre Praktikumstour in der Wefa Sonneberg gestartet.

„Alltagserfahrungen sind für meine parlamentarische Arbeit sehr wichtig“, sagte Meißner. „Man kann anders über etwas reden oder Entscheidungen dazu treffen, wenn man es selbst einmal getan hat“, beschreibt sie den Grund ihrer neuen Praktikumstour, mit der sie neben dem Sitzungsalldag und den eher formalen Prozessen ihrer Landtagsarbeit auch praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufszweigen sammeln möchte.

Den Start ihrer praktischen Tour machte sie Anfang Mai in der Werkstatt für angepasste Arbeit (Wefa) in Sonneberg. Nach Dienstantritt um 7.30 Uhr bei Werkstatteleiter Steffen Breitung durchlief die Praktikantin alle Arbeitsbereiche inklusive der Essensausgabe. „Landespolitisch werden

die Werkstätten oftmals zu Unrecht in Frage gestellt“, sagte Meißner. „Linke, SPD und Grüne haben erst kürzlich im Landtag einen Beschluss zum Erhalt dieser Einrichtungen abgelehnt. Bei meinem Praktikum habe ich wertvolle Einblicke gewonnen, die meine gegenteilige Meinung bestätigt haben.“

Werkstattbeschäftigung sei nicht gleich Werkstattbeschäftigung. Für die Beschäftigten ist je nach Befähigung innerhalb der Werkstatt ein fließender Wechsel möglich. Der dafür notwendige flexible Einsatz des Betreuungspersonals gestalte sich jedoch oftmals schwierig. Wie die Landtagsabgeordnete betont, biete die Wefa nicht nur Arbeit und Betreuung im geschützten Raum, sondern berücksichtige auch das soziale Umfeld. So werden zwei Stunden pro Woche arbeitsbegleitende Maßnahmen wie Tanzen, Chor sowie Malen und Gestalten angeboten – Letzteres gemeinsam mit Schülern der Gemeinschaftsschule Köppelsdorf. Darüber zeigte sich Beate Meißner besonders erfreut, denn davon profitieren alle Beteiligten.

„Werkstätten für Menschen mit Behinderung müssen sich zukünftig aber auch öffnen“, betonte die Landtagsabgeordnete. „Ein Ziel ist dabei die Integration der Beschäftigten auf dem ersten Arbeitsmarkt. Neben der Gründung von Inklusionsunternehmen sind Praktika und Außenarbeitsplätze dafür eine gute Möglichkeit.“ Bei

Außenarbeitsplätzen handelt es sich um begleitete Arbeit in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Hier wird den betroffenen Menschen die Möglichkeit geboten, bei einem Arbeitgeber ihre berufspraktischen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen zu erweitern. Damit ist es den Beschäftigten durchaus möglich, zu einem späteren Zeitpunkt aus der Werkstatt für behinderte Menschen auszuschneiden und ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitgeber des allgemeinen Arbeitsmarktes einzugehen. Das erfordert natürlich Aufgeschlossenheit und Akzeptanz bei den Unternehmen, wofür die Sozialpolitikerin wirbt.

„Wenn man sich allerdings die Landkarte der vorhandenen Inklusionsunternehmen ansieht, gibt es in unserer Region einen weißen Fleck. Ich möchte helfen, diesen zu füllen“, so Meißner. Diese Anregung traf bei Werkstatteleiter Steffen Breitung auf offene Ohren, denn es gäbe bereits entsprechende Überlegungen.

Derzeit kann die Wefa Sonneberg auf knapp 20 regionale Kunden zählen. Zu hoffen sei, dass die Digitalisierung nicht zum Problem wird, wenn Werkstattaufträge zukünftig von Maschinen übernommen werden. Diesen Hinweis wie auch Fragen zum neuen Budget für Arbeit und die Gestaltung der Integrierten Teilhabepflege nahm die Praktikantin als Arbeitsaufträge mit.

Am Ende des Tages seien die vielen Eindrücke nicht in Worte zu fassen: „Ich bin dankbar für die Ermöglichung dieses Praktikumstages. Das waren Emotionen pur und eine tolle Atmosphäre, die mich beeindruckt haben. Die fürsorgliche Betreuung dieser besonderen Menschen verdienen meinen höchsten Respekt und Anerkennung“, so Beate Meißner.

## **Österliches** aus der Kindertagesstätte „Pustebblume“ in Westhausen:

Eine schöne Osterüberraschung gab es dieses Jahr für alle Kindergartenkinder. Unsere Wirtin Eike Müller von der Gaststätte „Zur Schwarzen Rose“ lud zu Beginn der Karwoche alle Kinder des Kindergartens „Pustebblume“ ein, um im Hof der Gaststätte Osterester zu suchen. Der Osterhase war fleißig, und alle Kinder hatten Spaß dabei. Zum Abschluss des Vormittags stärkten sich alle gemeinsam bei spendierten Wienern und Brötchen.

Ein herzliches Dankeschön sagen alle Kinder und Erzieherinnen unserer Wirtin.

Ein weiteres Dankeschön von den großen Pustebblumenkindern gilt unserer Autowerkstatt von Steffen Wiegler, der uns einen interessanten Rundgang durch die Werkstatt ermöglichte. Auch hier gab es im Anschluss für jedes der 21 Kinder eine Überraschung vom Osterhasen.

*Kita-Leiterin Simone Treybig im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams der Kindertagesstätte „Pustebblume“ in Westhausen.*





Über einen **Ausflug der Fröbelkids** aus Haselbach in die Spielzeugstadt:

Vor kurzem fand die inzwischen schon traditionelle Veranstaltung „Sicherheit braucht Köpfcchen“ im Gesellschaftshaus statt. Seit vielen Jahren sponsert die Sparkasse Sonneberg diese Präventionsveranstaltung für die Schulanfänger. Die Abc-Schützen lernen auf spielerische Art und Weise alles Wichtige für den Weg zur Schule. Durchs Programm führen dabei die Darsteller des Kindertheaters „Winzig“ aus Gotha mit ihrem Hauptakteur Clown Hajo.

Für uns „vom Dorf“ ist so ein Tag ein sehr schönes und praxisbezogenes Erlebnis, denn die Schulanfänger lernen nicht nur, wie man sich im künftigen Schulbus verhalten soll, sondern sie dürfen auch das „Stadtleben“ genießen. Deshalb nutzten wir die Gelegenheit und besuchten sämtliche Spielplätze von Sonneberg. Das macht hungrig, und so stärkten

wir uns mit Bratwürsten und leckeren Getränken beim „Bratwurst-Frank“ gleich neben dem „Wunders Hüttla“. Vielen lieben Dank an Frank Scharnow, der uns die Stärkung spendiert hat! Und ein großes Dankeschön an die Verantwortlichen der

Sparkasse Sonneberg für die zuverlässige Organisation der Veranstaltung „Sicherheit braucht Köpfcchen“.

*Kita-Leiterin Dorit Roß im Namen aller Fröbel-Kids und des gesamten Kita-Teams der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach.*

### **Spendengelder gut angelegt**

Schalkau – Die Kinder und das Kita-Team der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau freuen sich über einen motorisierten Krippenwagen, der vor allem den Erzieherinnen ausgiebige Spaziergänge mit den Kleinsten künftig erleichtern wird. Nun sind Hügel und Berge, Stock und Stein kein Problem mehr. Möglich wurde die Anschaffung des neuen Fahrzeuges durch das

Spendenkonto der Einrichtung sowie einen Zuschuss des Fördervereins in Höhe von 500 Euro. „Unsere Kindergartenmama Jane Zehner, die bei der Firma Wehrfritz/Haba in Bad Rodach arbeitet, organisierte den Einkauf im Rahmen eines Sonderverkaufes und verhalf uns schon des Öfteren zu sehr günstigen, preisreduzierten Sachen“, sagt Kita-Leiterin Diana Sell.



Doch nicht nur das neue Transportmittel für die Kleinsten konnte dank großzügiger Spenden angeschafft werden. Heiko Malter, dessen Kinder ebenfalls „Wirbelwinde“ sind und der eine Firma für Heizung, Sanitär, Klima und Solar in Neustadt bei Coburg betreibt, sponserte dem Förderverein zwei neue Heizkörper inklusive Montage für den Küchenbereich in der Diakonie-Einrichtung.

„Auf diesem Weg möchten alle Kinder und Erzieher unserer Einrichtung sich sowohl bei Heiko Malter und Jane Zehner als auch dem gesamten Förderverein des Schalkauer Kindergartens für ihr Engagement und ihre stetige Hilfe und Unterstützung bedanken“, freut sich Diana Sell.



Ein **Dankeschön der Farbleckse** aus der gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Hildburghausen:

Vor kurzem war der Garten unseres Kindergartens bunt geschmückt. Den kleinen und großen Farblecksen war es wichtig, den vielen Unterstützern unserer Spielplatzumgestaltung und des vorausgegangenen Sommerfestes herzlich zu danken. Wir waren sehr froh, dass von so vielen Stellen Hilfe kam. Mit einem bunten Programm und einer „Dankeschön-Blume“ erfreuten wir unsere Gäste.

Die Hilfe und Unterstützung erhielten wir:

Von Hildburghausens Bürgermeister Holger Obst in Form von Eisenstangen für unser Sonnensegel; von der Firma Koob für die Muttererde für den Kleinstkind-Bereich; vom Hagebaumarkt für die Prozente beim Baumaterialeinkauf; vom Helios-Klinikum für die Unterstützung; von der Schwarzbacher Brauerei für die Getränke; von Bäcker Schneider für den leckeren Kuchen; von Marcel Hötzel und Fred Bergner für die Fundamente unserer Sitzgruppen; von der Firma Pfeffer für den Einsatz mit dem Teleskopklader zur Umsetzung unserer Sitzgruppen; von unserem Elternbeiratsvorsitzenden Bernhard Katzenberger für die Organisation des Einsatzes; von Patrick und Heiko Hammerschmidt für die Unterstützung; von den vielen fleißigen Eltern: Michael Müller, Stefan Fischer, Nico Schulz, Florian Stähr, Marcus Staffel, Ralf Ostertag und Stefanie Ulrich und natürlich von unserem gesamten Team! Hierfür bedanken wir uns bei allen von ganzem Herzen!

*Die Kinder und Erzieher der integrativen Kindertagesstätte „Farbleckse“ in Hildburghausen.*

## Fröbel-Kids feiern Vogelhochzeit

Haselbach – „Wer kann denn einer so liebevollen Einladung widerstehen?“, so Superintendent Thomas Rau während der Eröffnung des Kinderfestes vom Haselbacher Kindergarten „Friedrich Fröbel“. Er hielt ein Stöckchen in die Höhe, an dem eine Feder und ein Blatt befestigt waren – passend zum Thema der Aufführung, die die Kinder für ihr Fest vorbereitet hatten: „Die Vogelhochzeit“.

Wir kennen die Geschichte: Ein Vogelmännchen will nicht mehr allein sein, singt die schönsten Lieder, um ein Weibchen anzulocken – was auch gelingt. Sie bauen ein Nest, brüten und sorgen gut für den Nachwuchs. Irgendwann ist der kleine Vogel flügge und die Geschichte beginnt von vorn.

Der Inhalt ist also schnell erzählt, ihn allerdings als Theaterstück

aufzubereiten etwas Anderes. Aber genau das hatten sich die Kinder und Erzieherinnen des Haselbacher Kindergartens für dieses Jahr vorgenommen. Für eine gute halbe Stunde schlüpfen die Jungen und Mädchen in die Kostüme verschiedener Vögel, Schmetterlinge, Bienen, Käfer, Blümchen oder Sterne. „Die Vogelhochzeit“ wurde so inszeniert, dass alle Kinder der Einrichtung eine Rolle bekamen und kleine Schauspieler, Tänzer und Sänger werden konnten.

Dass sie sich im Vorfeld während eines „Waldtages“ gemeinsam mit Revierförster Michael Matthäi und Fred Rost vom Forstamt Neuhaus am Rennweg mit unseren heimischen Vögeln beschäftigten, kam ihnen beim Verstehen und Einstudieren bestimmt zugute.

Dennoch war die Aufregung natürlich groß – aber was ist schon eine Premiere ohne Lampenfieber? Kurz vor Beginn wurde hinter den Kulissen schnell noch mal geprobt. Dann hieß es: Vorhang auf! Alle Akteure – von den Schulanfängern, die die Paare spielten, bis hin zu den kleinsten Kindergartenkindern – betraten sie die Freilichtbühne im Eingangsbereich des Kindergartens und nahmen ihre Plätze ein. Kunterbunt ging es zu mit farbenfrohen Kostümen vor passend gestalteter Kulisse. Da fehlten die Bäumchen nicht, auf denen die Vögelchen Platz finden konnten; und auch an Nester war gedacht. Stoffreste dienten als Baumaterial.

Mittendrin drei Vogelmännchen, die auf ein Weibchen warteten. Die Musik erweichte das Herz der Angebeteten und schon nahmen die Weibchen Tuchfühlung auf. Das Spiel begann, lebte vom Agieren der Kinder ebenso wie von besonderen Details. Als zum Beispiel die Eier auf die Bühne gebracht wurden, die fast Wasserballgröße hatten, gab es Szenenapplaus. Nicht anders, als die Babys schlüpfen und die Vögel Eltern alle Schnäbel voll zu tun hatten, Würmer zu finden, die übrigens essbar waren. Es handelte sich um bunte Fruchtgummischnüre. Da muss man erst mal draufkommen! Die Babys, die in dieser Szene fleißig naschen durften, hatten nicht die schlechteste Rolle erwischt!

Die Liste der Haselbacher Darsteller ist lang und könnte wohl mit jedem Fernsehfilm-Abspann mithalten. Beschränkt man sich hier auf die Hauptrollen, so wären mit Rada, Jannis, Klara, Sophia, Luca, Bruno, Maria, Leon und Till wohl wenigstens die Vogelpaare mit ihren Babys zu nennen. Aber auch Stefan als „Lehrer“ und die Sprecher bzw. Erzähler sollten nicht vergessen werden. Lena, Shania, Helena, Anastasia, Loui und Viktoria von der mittleren Gruppe haben ihre Sache super gemacht – wie alle Beteiligten.

Die Haselbacher „Vogelhochzeit“ war zauberhaft, und sah man in die Gesichter der Zuschauer, zu denen auch Bürgermeister Heiko Voigt gehörte, dann darf man wohl davon ausgehen, dass alle ziemlich begeistert waren und die Mamas und Papas sehr stolz auf ihre Sprösslinge. Das durften sie auch sein.

Es gab viel Lob – und das nicht nur für die Kinder. Der Aufführung



gingen etliche Proben in den Gruppen voraus – mit allen Kindern gemeinsam, aber auch in mühevoller Kleinarbeit mit einzelnen Akteuren, wenn es um besondere Szenen und Texte ging, darum, die Tänze zu üben, die Lieder oder auch nur, den richtigen Einsatz nicht zu verpassen. Für die Erzieherinnen Dorit, Yvonne, Romy, Katrin und Naszmije dürfte das wieder eine besondere Herausforderung gewesen sein. Allein die

„Regieleistung“ von Katrin war bewundernswert. Sie zog mit dem Mikrofon immer zu dem Kind, das gerade dran war, und sorgte dafür, dass wirklich alle Zuschauer und Zuhörer die Texte verstehen konnten. Hut ab! Superintendent Thomas Rau bedankte sich für die Arbeit der Erzieherinnen. Es sei wichtig, die Werte, die das Miteinander in unserer Gesellschaft prägen wie Achtung, Respekt, Toleranz, die Erkenntnis, dass alle Geschöpfe gleich seien, nicht nur über Worte zu vermitteln, sondern über Taten erlebbar zu machen, wie in diesem Haselbacher Projekt. Der Gemeindekirchen- und Ortsteilrat bedankte sich bei den Kindern und Erzieherinnen mit einem Gutschein. Die Kinder dürfen sich ein Puppentheater einladen.

Wie nach jeder Premiere in großen Häusern, gab es auch in Haselbach das Fest danach. Volker Sesselmann, der die Haselbacher Kinder in der musikalischen Früherziehung betreut, sang mit seinen Schützlingen Lieder; Mrs. Wagner und ihre Englischkinder zeigten, was sie schon draufhaben, und die „Minnies“ um Anne Leibold nutzten die Bühne für ihre Tänze.

Dann ging es auf dem Spielplatz weiter. Schminken war angesagt, Kuschtiere konnten gebastelt werden, wer Lust hatte, der durfte eine Runde mit der Feuerwehr drehen oder sich auf der Hüpfburg tummeln. Alle Angebote wurden reichlich genutzt, so dass das Fest erst zum Abend hin endete und die Kinder mit ihren Eltern fröhlich nach Hause zogen.

Zurück blieben „geschaffte“, aber ebenso zufriedene Erzieherinnen, die es wieder einmal fertiggebracht haben, etwas Großes für Haselbach auf die Beine zu stellen. Dass in diesem Jahr so viele Besucher kamen und nahezu jeder Platz besetzt war, freute Dorit Ross und ihre Kolleginnen umso mehr.

Doris Jakubowski/Foto: Gerhard Linß



entwicklungsverzögerte und behinderte Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren eröffnet“, erinnerte sie. Dort nahm sie vor 35 Jahren gemeinsam mit zwei Mitarbeiterinnen ihre Arbeit auf und kümmerte sich um zehn Kinder mit Behinderung – „eine Herzensangelegenheit“, wie sie erzählte. Es folgten zwei weitere Kolleginnen zur Unterstützung und viele Umzüge der Einrichtung bei laufendem Kita-Betrieb, bei denen sie auf die Hilfe der Eltern und von Bekannten angewiesen waren. Fünf Jahre später folgte die Wende, und aus der teilstationären Frühförderung wurde ein heilpädagogischer Kindergarten unter Schirmherrschaft des Landratsamtes. Aus rechtlichen Gründen war es notwendig, einen freien Träger für die Einrichtung zu finden, und unter vielen Interessenten bekam am 1. Januar 1999 das Diakoniewerk Sonneberg in einer Stadtratssitzung den Zuschlag. „Wieder wurde alles neu organisiert, und viele Weiterbildungen folgten, um dem Leitbild des Trägers gerecht zu werden“, sagte Ott.

Auch innerhalb des Kindergartens gab es zahlreiche

## 20 turbulente Jahre

Hildburghausen – Voller Freude und Ausgelassenheit haben die Farbleckse aus der gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Hildburghausen jüngst ihr diesjähriges Sommerfest gefeiert. Doch heuer war es nicht nur irgendein Sommerfest. In der eigens für die vielen Gäste, Familienmitglieder und Freunde gebuchten Georgenhalle wurde zudem die 20-jährige Zugehörigkeit zum Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld begangen.

Elke Ott, einstige Leiterin der Einrichtung, blickte in ihrer Rede auf die ursprünglichen Anfänge noch vor dem Beginn der Diakonie-Trägerschaft zurück: „Schon 1984 wurde im Landkreis Hildburghausen unter Leitung der Kreis-Rehastelle eine teilstationäre Einrichtung für

Neuerungen: neue Kinder wurden aufgenommen und Mitarbeiterinnen eingestellt.

Vor gut zwölf Jahren erfolgte dann die Umwandlung der rein heilpädagogischen Vorschuleinrichtungen in integrative Kindertagesstätten – verbunden mit erneuten Umstrukturierungen. „Im Jahr 2013 übernahm ich dann die Leitung des Kindergartens“, berichtete Elke Ott. „Neue Herausforderungen kamen auf mich zu, die ich ohne die große Unterstützung nicht hätte bewältigen können.“ Sie bedankte sich bei Karsten Bauer und Sandy Heß vom Diakoniewerk, ihren Kolleginnen, allen Eltern und Großeltern, bei Hildburghausens Bürgermeister Holger Obst, bei Landtagsabgeordneten Kristin Floßmann, Tamara Koch, den Mitarbeitern des Jugend- und Sozialamtes, Nancy Zimmermann sowie der Geschäftsführung des Fachkrankenhauses unter Leitung von Dr. Franka Köditz und ihren Mitarbeitern. „Ohne ihr offenes Ohr bei Fragen und Problemen hätte ich nicht so viel Spaß an meinem Aufgabenfeld gehabt“, sagte Ott, die im vergangenen Jahr in den Ruhestand ging – „etwas unverhofft“, wie sie zur Feier sagte.

Mit einem bunten Programm, vielen Liedern, Gedichten und Tänzen präsentierten die Farbleckse ihrem Publikum ihr Können und bedankten sich auf ihre Weise bei Elke Ott und der neuen Leiterin Susanne Lemuth.

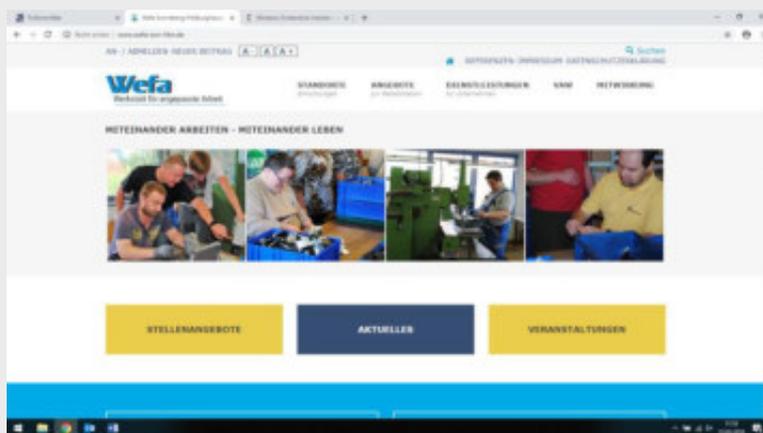
## Wefa ist wieder am Netz

Nach einer umfangreichen Neugestaltung ist die Website der Werkstätten für angepasste Arbeit (Wefa) seit kurzem wieder online.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die sich am Relaunch beteiligt haben und die Umgestaltung möglich machten – allen voran die zuständigen Bereichs- und Einrichtungsleiter, die vor allem für die fachliche Richtigkeit zuständig waren.

Ebenfalls ein großer Dank an die Firma Großmann, die für die technische Umsetzung sorgte.

[www.wefa-son-hbn.de](http://www.wefa-son-hbn.de)



## Fröbelkids sagen Danke

Ein großes Dankeschön sagen die Fröbelkids sowie das gesamte Kita-Team der Kindertageseinrichtung „Friedrich Fröbel“ aus Haselbach allen Eltern und Freunden des Kindergartens, die tatkräftig mitgeholfen haben, dass das diesjährige Sommerfest so gut gelingen konnte.